

4.1.1 Werkstoffeinkauf und Werkstoffverbrauch

Modell A:

Gekaufte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erhöhen zunächst den Lagerbestand und werden danach sukzessive verbraucht.

Buchhalterische Konsequenz: bestandsorientierte Methode:

Der Einkauf wird als Aktivtausch (bei Barkauf) oder als Aktiv-Passiv.-Mehring (bei Zielkauf) erfolgsneutral erfasst.

Aufwandsbuchungen erfolgen erst bei registriertem Verbrauch (Lagerbuchhaltung erforderlich!) oder nachträglich aufgrund körperlicher Inventur.

Modell B:

Es wird unterstellt, dass gekaufte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe just-in-time angeliefert und „sofort“ verbraucht werden.

Buchhalterische Konsequenz: aufwandsorientierte Methode:

Auf die Erfassung einer Lagerbestandsmehring kann verzichtet werden. Bereits beim Einkauf wird so gebucht, als ob das Material bereits verbraucht wurde, also erfolgswirksam auf Aufwandskonten.

Wenn sich im Ergebnis der Inventur zeigt, dass das beschaffte Material nicht tatsächlich innerhalb der Rechnungsperiode verbraucht wurde, muss der gebuchte Aufwand am Ende der Rechnungsperiode korrigiert werden.

E 4.1.1-1

Anfangsbestand Rohstoffe	200.000 EUR
Zielkauf von Rohstoffen im Verlaufe des Geschäftsjahres für netto	500.000 EUR
Schlussbestand Rohstoffe lt. Inventur	180.000 EUR

Buchen Sie

- a) nach der Bestandskontenmethode
- b) nach der Aufwandskontenmethode

4. Buchungen in wichtigen Sachbereichen / 4.1 Beschaffungsbereich

a) Bestandskontenmethode

S	Rohstoffe	H

S	Verbindl. a. LL	H

S	Aufw. f. Rohstoffe	H

S	VoSt	H

S	SBK	H

S	GuV-Konto	H

4. Buchungen in wichtigen Sachbereichen / 4.1 Beschaffungsbereich

b) Aufwandskontenmethode

S	Rohstoffe	H

S	Verbindl. a. LL	H

S	Aufw. f. Rohstoffe	H

S	VoSt	H

S	SBK	H

S	GuV-Konto	H

Bezugskosten und Preisnachlässe im Beschaffungsbereich

Anschaffungspreis (Listenpreis abzgl. Sofortrabatt)
+ Anschaffungsnebenkosten (Bezugskosten, Montagekosten u.a.)
– Anschaffungspreisminderungen (nachträgliche Preisnachlässe: Skonti u.a.)
= Anschaffungskosten, mit denen das Wirtschaftsgut zu aktivieren ist [§ 255 (1) HGB]

Bei der Beschaffung sind somit zu berücksichtigen:

- Bezugskosten
 - Verpackungskosten
 - Transportkosten
 - Versicherungskosten
 - Einfuhrzölle u.ä.
- Nachträgliche Preisnachlässe im Beschaffungsbereich aufgrund von
 - Mängelrügen
 - Boni und Rabatten
 - Skonti
- Rücksendungen an Lieferer

E4.1.1-2:

ER 001		
20 Stahlträger XT	40.000,00 EUR	
- 10% Sonderrabatt	4.000,00 EUR	
Netto		36.000,00 EUR
+ Umsatzsteuer		6.840,00 EUR
Rechnungsbetrag		42.840,00 EUR
Zahlbar innerhalb von 14 Tagen abzüglich 2% Skonto, innerhalb von 30 Tagen netto Kasse.		

Hierzu Eingang der Speditionsrechnung

ER 002		
Verladekosten und Entladekosten	500,00 EUR	
Transportkosten	1.300,00 EUR	
Netto		1.800,00 EUR
+ Umsatzsteuer		342,00 EUR
Rechnungsbetrag		2.142,00 EUR

4. Buchungen in wichtigen Sachbereichen / 4.1 Beschaffungsbereich

Erfolgt die Buchung der Werkstoffeinkäufe aufwandsorientiert, werden die zugehörigen Bezugskosten auf Unterkonten der jeweiligen Aufwandskonten gebucht.

S	Aufw. f. Rohstoffe	H	S	VoSt	H

S	Bezugskosten Rohstoffe	H	S	Verbindl. a. LL	H

4. Buchungen in wichtigen Sachbereichen / 4.1 Beschaffungsbereich

4.1.2 Nachlässe in Form von Liefererskonti

E4.1.2-1

Wir begleichen ER 001 innerhalb der Skontofrist unter Abzug von Skonto.

Nettobuchung

S	Rohstoffe	H	S	VoSt	H
ER001	36.000		ER001	6.840	

S	Nachlässe	H	S	Verbindl. a. LL	H
				ER001	42.840

S	Bank	H

4. Buchungen in wichtigen Sachbereichen / 4.1 Beschaffungsbereich

Bruttobuchung

S	Rohstoffe	H
ER001	36.000	

S	VoSt	H
ER001	6.840	

S	Nachlässe	H
---	-----------	---

S	Verbindl. a. LL	H
	ER001	42.840

S	Bank	H
---	------	---

4.1.3 Nachträgliche Preisnachlässe aufgrund von Mängelrügen

E4.1.3-1

Ein Lieferer, vom dem wir Rohstoffe zum Bruttobetrag von 5.355,00 EUR bezogen haben, gewährt uns aufgrund unserer Mängelrüge einen Preisnachlass von 20% und sendet uns eine entsprechende Gutschriftanzeige.

Nettobuchung

S	Rohstoffe	H	S	VoSt	H
S	Nachlässe	H	S	Verbindl. a. LL	H

Bruttobuchung

S	Rohstoffe	H	S	VoSt	H
S	Nachlässe	H	S	Verbindl. a. LL	H

4.1.4 Rücksendungen an Lieferer

E4.1.4-1

<i>ER 003</i>	
Rohstoffe	6.000,00 EUR
+ Umsatzsteuer	1.140,00 EUR
Rechnungsbetrag	7.740,00 EUR

Bei Erhalt der Lieferung wurde festgestellt, dass ein Teil der Rohstoffe beschädigt ist und zurückgeschickt wird.

Vom Lieferer erhalten wir folgende Gutschriftanzeige:

<i>ER 004</i>	
Zurückgesandte Rohstoffe	500,00 EUR
+ Umsatzsteuer	95,00 EUR
Gutschrift	595,00 EUR

S	Rohstoffe	H

S	VoSt	H

S	Verbindl. a. LL	H

4. Buchungen in wichtigen Sachbereichen / 4.2 Absatzbereich

Im Absatzbereich sind zu berücksichtigen

- Umsatzerlöse
- Vertriebskosten:
 - Verpackungsmaterial
 - Frachten und Fremdlager
 - Vertriebsprovisionen
- Rücksendungen von Kunden
- Nachträgliche Preisnachlässe im Absatzbereich aufgrund von
 - Mängelrügen
 - Boni und Rabatten
 - Skonti

Warenschulden sind grundsätzlich Holschulden – sofern nichts Abweichendes vereinbart wurde, hat der Käufer alle Vertriebskosten zu tragen.

Vertriebskosten, die dem Kunden in Rechnung gestellt wurden, sind buchhalterisch und umsatzsteuerlich Bestandteil der Umsatzerlöse.

Werden beanstandete Erzeugnisse und Waren von Kunden zurückgesandt, sind entsprechende Rückbuchungen auf den Konten Umsatzerlöse, Umsatzsteuer und Forderungen vorzunehmen.

Werden dem Kunden nachträglich Preisnachlässe eingeräumt, so mindert das nachträglich die Umsatzerlöse und die Umsatzsteuer.

4. Buchungen in wichtigen Sachbereichen / 4.2 Absatzbereich

E4.2-1

Wir haben eine Speditionsfirma beauftragt, Erzeugnisse an unseren Kunden auszuliefern und erhalten folgende Rechnung, die wir per Überweisung bezahlen:

ER 005

Frachtkosten einschl. Be- und Entladung	2.000,00 EUR
+ Umsatzsteuer	380,00 EUR
Rechnungsbetrag	2.380,00 EUR

Unsere Ausgangsrechnung an unseren Kunden lautet:

AR 001

1.000 Stück Erzeugnis X je 30 EUR	30.000,00 EUR
+ verauslagte Frachtkosten	2.000,00 EUR
	32.000,00 EUR
+ Umsatzsteuer	6.080 EUR
Rechnungsbetrag	38.080 EUR

S	Frachten u. Fremdlager	H

S	Forderungen a. LL	H

S	Vorsteuer	H

S	Umsatzerlöse	H

S	Bank	H

S	Umsatzsteuer	H

4. Buchungen in wichtigen Sachbereichen / 4.2 Absatzbereich

E4.2-2: Rücksendungen vom Kunden

Wir verkaufen Erzeugnisse für netto 9.000,00 EUR auf Ziel.

Der Kunde sendet uns 1/3 der Lieferung zurück.

Für ein weiteres Drittel wird ein Preisnachlass in Höhe von 25% eingeräumt.

S	Forderungen a. LL	H	S	Umsatzerlöse	H
S	Erlösberichtigungen	H	S	Umsatzsteuer	H

4. Buchungen in wichtigen Sachbereichen / 4.2 Absatzbereich

E4.2-3: Inanspruchnahme von Skonti durch Kunden

Wir liefern einem Kunden Erzeugnisse und stellen die Ausgangsrechnung über 17.850,00 EUR (einschl. USt) mit einem Zahlungsziel von 30 Tagen. Bei Zahlung innerhalb von 14 Tagen räumen wir 2% Skonto ein.

Der Kunde zahlt innerhalb der Skontofrist unter Abzug von Skonto.

Nettobuchungsverfahren

S	Forderungen a. LL	H
<hr/>		

S	Umsatzerlöse	H
<hr/>		

S	Erlösberichtigungen	H
<hr/>		

S	Umsatzsteuer	H
<hr/>		

S	Bank	H
<hr/>		

Bruttobuchungsverfahren

S	Forderungen a. LL	H
<hr/>		

S	Umsatzerlöse	H
<hr/>		

S	Erlösberichtigungen	H
<hr/>		

S	Umsatzsteuer	H
<hr/>		

S	Bank	H
<hr/>		

4. Buchungen in wichtigen Sachbereichen / 4.3 Personalbereich

E4.3-1 Folgende Gehaltsabrechnung liegt vor:

		AG-Anteil	AN-Anteil	
	Bruttogehalt			3.000,00 €
Steuern	- LSt		439,50 €	
	- SolZ		24,17 €	
	- KiSt		39,55 €	
			503,22 €	- 503,22 €
Beiträge	- KV (7,3%)	219,00 €	219,00 €	
	- Zusatz KV (1,1%)		33,00 €	
	- PV (1,425%)		42,75 €	
	- PV (1,175%)	35,25 €		
	- RV (9,35%)	280,50 €	280,50 €	
	- AV (1,5%)	45,00 €	45,00 €	
		579,75 €	620,25 €	- 620,25 €
	= Nettogehalt			1.876,53 €

Die Buchung kann erfolgen

1. nach der Bruttomethode
(der Bruttolohn bzw. das Bruttogehalt wird zum Zeitpunkt der wirtschaftlichen Verursachung in einem Betrag (brutto) gebucht.
2. nach der Nettomethode
(der Nettoarbeitslohn bzw. das Nettogehalt, die Abzüge und der Arbeitgeberanteil werden im Zeitpunkt der Zahlung einzeln (netto) gebucht)
3. nach der Verrechnungsmethode
(Die Personalkosten werden zum Zeitpunkt der wirtschaftlichen Verursachung in einem Betrag (brutto) erfasst. Es wird ein Verrechnungskonto „Lohn- und Gehaltsverrechnung“ zwischengeschaltet)

4. Buchungen in wichtigen Sachbereichen / 4.4 Finanz- und Zahlungsbereich

Scheckverkehr

E4.4-1

Ein Kunde bezahlt seine Rechnungen in Höhe von 2.380 Euro bzw. 5.950 Euro mit zwei Schecks.

- a) Der Scheck über 2.380 Euro wird bei der Bank zur Gutschrift eingereicht. Die Buchung erfolgt, nachdem wir den Kontoauszug von der Bank erhalten haben.

Buchungstag	Wert	Verwendungszweck	
1009	1109	Scheckeinreichung zur Gutschrift E. v.	H 2.380,00

- b) Der Scheck über 5.950 Euro wird nicht sofort zum Einzug eingereicht.
- c) Der Scheck über 5.950 Euro wird zahlungshalber an einen Lieferanten weitergegeben.

Aufgabe 4.4.2

Wir stellen zur Bezahlung einer Eingangsrechnung einen Scheck über 416,50 Euro aus.

Darlehen

E 4.4-2

Es wird zum 01.10. ein Bankdarlehen zu folgenden Konditionen aufgenommen:

Darlehensbetrag	100.000 €
Gebundener Sollzinssatz	5,4% p.a.
Tilgung	1,2% zuzüglich ersparter Zinsen
Disagio	2%
Zinsbindungsfrist	5 Jahre

Monatlich nachschüssige Ratenzahlung.

Zins- und Tilgungsverrechnung erfolgen unmittelbar bei Zahlungseingang.

Der Auszahlungsbetrag wird auf dem laufenden Konto bereitgestellt.

- a) Buchen Sie die Darlehensbereitstellung.
- b) Buchen Sie die ersten drei Ratenzahlungen.
- c) Schließen Sie das Darlehenskonto zum 31.12. ab.

Wechselverkehr

E4.4-3 (Besitzwechsel)

- (1) Wir liefern Waren für 5.000 € netto auf Ziel.
- (2) Vereinbarungsgemäß erhalten wir vom Abnehmer einen Wechsel über den Rechnungsbetrag.
- (3) Wir stellen unserem Kunden die für die Kreditgewährung anfallenden Zinsen in Rechnung (8% p.a. für 45 Tage).
- (4) Szenarien der weiteren Verwendungsmöglichkeiten des Wechsels:
 - a) Wir bewahren den Wechsel auf und beauftragen schließlich unsere Hausbank mit dem Einzug (wir reichen den Wechsel zum Inkasso ein). Die Bank schreibt uns den Gegenwert abzüglich Inkassoprovision (12 €) gut.
 - b) Wir nutzen den Wechsel vor Fälligkeit als Zahlungsmittel und reichen ihn an unseren Gläubiger weiter.
 - c) Wir reichen den Wechsel 90 Tage vor Verfall bei unserer Hausbank zum Diskont ein.
Die Bank schreibt uns den Wechselbetrag abzüglich 8 % p.a. Diskont gut.
Wir stellen unserem Kunden den durch die Bank berechneten Diskont in Rechnung.

WECHSEL

Ort und Tag der Ausstellung

Gegen diesen Wechsel - erste Ausfertigung - zahlen Sie am

an _____

EURO

Bezogener _____

in _____

Zahlbar bei _____

in _____

Monat in Buchstaben

€

Betrag in Buchstaben

Ort und Straße (genaue Adressangabe)

Diesen Raum nur für Zahlstellen- und Domizilvermerke benutzen!

Unterschrift und Adresse des Ausstellers

(Unterschrift des Annehmers)

Angenommen

4. Buchungen in wichtigen Sachbereichen / 4.4 Finanz- und Zahlungsbereich

E4.4-4 (Schuldwechsel)

- (1) Wir haben Waren für 10.000 € + 1.900 € USt = 11.900 € bezogen
- (2) Vereinbarungsgemäß akzeptieren wir einen auf uns gezogenen Wechsel über 11.900 €.
- (3) Bei Fälligkeit legt der letzte Wechselinhaber den Wechsel zur Einlösung vor. Als Zahlstelle haben wir unsere Hausbank benannt. Die Bank löst weisungsgemäß den Wechsel zu Lasten unseres Bankkontos ein und berechnet hierfür eine Domizilprovision (10 €).

Wertpapiergeschäfte (ohne Berücksichtigung steuerlicher Aspekte)

E4.4-5

Wir kaufen 100 Stück X-Aktien zum Kurs von 120.

Die Bank berechnet uns für die Ausführung der Order ihre Provision (1% des Kurswerts) und die Maklercourtage (0,08% des Kurswerts).

E4.4-6

Wir verkaufen die Aktien wieder

- a) zum Kurs von 150
- b) zum Kurs von 90

Provision und Maklercourtage werden analog zum Einkauf berechnet.

E4.4-7

Wir erteilen unserer Bank am Mittwoch, 11.09., die Order zum Kauf eines festverzinslichen Wertpapiers im Nennwert von 10.000 €. Das Wertpapier ist mit einem festen Kupon von 4% ausgestattet. Zinstermin ist jährlich der 01.04.

Die Order wird am gleichen Tag über die Börse zu einem Kurs von 98 ausgeführt. Die Bank berechnet 0,5% Provision auf den Kurswert, mindestens aber auf den Nennwert. Die Maklercourtage beträgt 0,08% vom Nennwert.

E4.5-1

Der vorsteuerabzugsberechtigte Unternehmer Lehmann hat ein unbebautes Betriebsgrundstück zum Preis von 50.000 EUR gegen Bankscheck gekauft.

Außerdem wurden durch Banküberweisung gezahlt:

- Grunderwerbsteuer (3,5% vom Kaufpreis)
- Notargebühr netto 800 EUR + USt,
- Grundbuchgebühr 650 EUR.

Zur teilweisen Finanzierung des Grundstücks hat Lehmann ein Darlehen bei seiner Bank aufgenommen. Die Bank hat ihm im Anschaffungsjahr berechnet:

Zinsen: 3.400 € und Disagio 500 €.

- (1) Ermitteln Sie die Anschaffungskosten des Grundstücks.
- (2) Bilden Sie die Buchungssätze für die Anschaffung des Grundstücks.

E4.5-2

Der Unternehmer Krause, der zum Vorsteuerabzug berechtigt ist, hat ein bebautes Betriebsgrundstück zum Preis von 500.000 EUR gegen Bankscheck erworben. Von diesem Kaufpreis entfallen 100.000 EUR auf den Grund und Boden.

Außerdem wurden durch Banküberweisung gezahlt:

- Grunderwerbsteuer (3,5% vom Kaufpreis),
- Notargebühren (5.000 EUR + USt),
- Grundbuchgebühr 5.000 EUR.

Ermitteln Sie die Anschaffungskosten für den Grund und Boden und für das Gebäude.

E4.5-3

Der Unternehmer Müller überweist die Gewerbesteuer-Vorauszahlung (800 EUR) und die Grundsteuer für das Betriebsgrundstück (300 EUR).

E4.5-4

Unternehmer Pfiffig überweist seine Einkommensteuer einschließlich der Kirchensteuer und des Solidaritätszuschlags in Höhe von insgesamt 2.550 EUR vom betrieblichen Bankkonto an das Finanzamt.

4. Buchungen in wichtigen Sachbereichen / 4.6 Sachanlagenbereich

E4.6-1

Wir kaufen eine Maschine für 20.000 € + USt auf Ziel.

Neben dem Kaufpreis fallen an:

Bahnfracht,	netto	800,00 €	
	+ USt	<u>152,00 €</u>	952,00 €
Transportversicherung			200,00 €
Montagekosten,	netto	1.500,00 €	
	+ USt	<u>285,00 €</u>	1.785,00 €

Die Rechnung des Lieferanten begleichen wir vereinbarungsgemäß unter Abzug von 2% Skonto durch Banküberweisung.

Die Anschaffungsnebenkosten werden ohne Abzug von Skonto ebenfalls durch Banküberweisung beglichen.

E4.6-2

Ein Bauunternehmen mit eigenem Betonwerk, das handels- und steuerrechtlich die gleichen Herstellungskosten aktiviert, errichtet eine Garage für die eigenen Kraftfahrzeuge.

Laut Materialentnahmescheinen und Lohnzetteln sind angefallen:

Materialeinzelkosten	40.000,00 €
Fertigungslöhne (= Fertigungseinzelkosten)	10.000,00 €

Die Zuschlagsätze betragen

Materialgemeinkosten	20%
Fertigungsgemeinkosten	130%

E4.6-3

Wir verkaufen am 15.05. einen PKW für 4000,00 € + USt gegen Barscheck.

Der PKW war in der Vorjahresbilanz zum 31.12. noch mit 3.000,00 € ausgewiesen.

Der Abschreibungsbetrag im Veräußerungsjahr lt. Abschreibungsplan beträgt 1.000 €.

E4.6-4

Wir kaufen einen neuen PKW, der ausschließlich betrieblich genutzt wird, und geben einen Gebrauchtwagen in Zahlung. Der Autohändler rechnet wie folgt ab:

PKW neu	Netto		22.000,00 €
	+ USt		<u>4.180,00 €</u>
			26.180,00 €
- Inzahlungnahme PKW alt	Netto	4.000,00 €	
	USt	<u>760,00 €</u>	- 4.760,00 €
= Restkaufpreis,	brutto		<u>21.420,00 €</u>

Wir begleichen den Restkaufpreis durch Bankscheck. Der Gebrauchtwagen stand zu Beginn des Verkaufsjahres noch mit 1.500,00 € in den Büchern. Die AfA des laufenden Jahres beträgt 500,00 €.

E4.6-5

Für die Mitarbeiter wurden zu Jahresbeginn 10 Netbooks für insgesamt 3.558,10 € (inkl. MwSt) angeschafft. Wie kann dieser Vorgang buchhalterisch behandelt werden?

E4.6-6

Der Gewerbetreibende Müller hat folgende Geringwertige Wirtschaftsgüter auf Ziel erworben:

- | | | |
|----|-----------------------------------|----------------------|
| 1. | am 01.04. einen Schreibtischstuhl | 500,00 € zzgl. USt |
| 2. | am 10.09. einen Schreibtisch | 1.000,00 € zzgl. USt |
| 3. | am 06.11. eine Schreibtischlampe | 200,00 € zzgl. USt |

- Welchen Bestand weist der Sammelposten für Geringwertige Wirtschaftsgüter am Ende des Wirtschaftsjahres aus?
- Wie ist dieser Sammelposten in den Folgejahren aufzulösen?
- Müller verkauft im folgenden Wirtschaftsjahr den Schreibtisch für 963,90 (inkl. USt) in bar. Wie wirkt sich das auf den Sammelposten aus?